

**VOLKSHOCHSCHULE.
ADULT EDUCATION CENTER.
UNIVERSITÉ POPULAIRE.
BONN.**

Lateinamerikanische Perspektiven

Wasser



Abteilung 
für Altamerikanistik

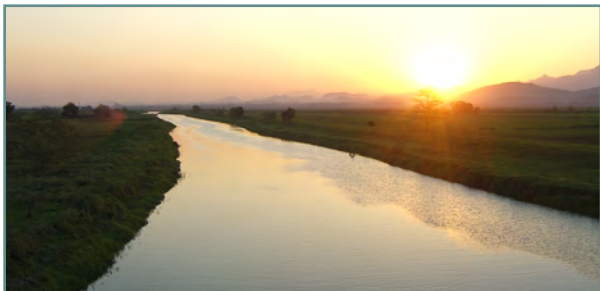
UNIVERSITÄT  **BONN**



Interdisziplinäres
Lateinamerikazentrum (ILZ)



Ibero Club Bonn e. V.



Wasser für Menschen und Ökosysteme

Lateinamerika ist ein Kulturraum mit einer gemeinsamen Geschichte, aber sehr unterschiedlichen Umweltbedingungen. Für alle Länder des Kontinents stellt der Schutz der Wasserressourcen eine wachsende Herausforderung dar – Wasser für Menschen, aber auch für Ökosysteme.

Bei aller Unterschiedlichkeit der Strategien, mit denen lateinamerikanische Staaten die Herausforderung meistern wollen, ist klar, dass nur mit integrativen und partizipativen Ansätzen die SDGs, (Sustainable Development Goals), die einen Bezug zum Thema Wasser haben, erreicht werden können.

Der Umweltwissenschaftler und Menschenrechtsaktivist Santiago Penedo promoviert zum Thema Wasserqualität. Anhand von Beispielen aus Bolivien, Brasilien, Chile und Mexiko stellt er die Komplexität der Problematik dar und präsentiert mögliche Handlungsoptionen.

Dienstag, 6. Oktober 2020, 18.15 Uhr

Santiago Penedo

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

1520

Sauberes Wasser

Ver- und Entsorgung in der Praxis

Lateinamerika verfügt über etwa ein Drittel der weltweiten Süßwasserressourcen.

Die soziale Entwicklung des Kontinents ist eng mit dem sicheren Zugang zu der Ressource verbunden.

Maria Kunzelmann war fünf Jahre als Fachkraft im Entwicklungsdienst in der Region und kennt die Herausforderungen vor Ort. In Peru unterstützte sie die Einführung dualer Ausbildungsgänge nach deutschem Vorbild für Wasser- und Abwassertechniker*innen. In Bolivien beriet sie die Nationale Fachbehörde SENASBA. Sie berichtet von ihrer Delegationsreise mit bolivianischen Expert*innen nach Deutschland und gewährt mit vielen Fotos Einblicke in ihre Arbeit und ihr Leben vor Ort.

Dienstag, 27. Oktober 2020, 18.15 Uhr

Maria Kunzelmann

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

1521



Das Wasser des Río Yaqui

Verteilungskämpfe in Sonora

Im nordmexikanischen Bundesstaat Sonora schwelt ein Wasserkrieg. Die Interessenlage der Akteure ist beispielhaft für aktuelle und zukünftige Konflikte um die Ressource: Die staatliche Wasserbehörde beharrt auf ihrem Monopol der Wasserzuteilung, Landwirtschaftsbetriebe im südlichen Flusstal und die Bergbauindustrie beanspruchen Entnahme- und Verschmutzungsrechte und die Hauptstadt Hermosillo muss ihre rasant wachsende Bevölkerung mit Trink- und Nutzwasser versorgen.

Die indigene Gruppe der Río Yaqui Pueblos mit

dem verbrieften Anrecht auf 50 Prozent des verfügbaren Wassers wird dazwischen aufgerieben. Ohne Wasser kein Leben – aber auch keine wirtschaftliche Entwicklung in der Halbwüstenregion.

Dr. Antje Gunsenheimer lehrt und forscht an der Abteilung für Altamerikanistik der Universität Bonn. 2009 lernte sie Vertreter der Río Yaqui Pueblos kennen und begleitet seither deren Anstrengungen um die Anerkennung ihrer Wasserrechte.

Dienstag, 10. November 2020, 18.15 Uhr

Dr. Antje Gunsenheimer

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

1522

Gletscherschmelze in den Anden

Die beiden Gletscher Illimani und Tuna-Condoriri sind nicht nur von großem kulturellen Wert für die Bevölkerung in Bolivien, sie versorgen die Hauptstadt La Paz auch mit Wasser. Der Chacaltaya-Gletscher, einst als höchste Skipiste der Welt bekannt, ist unter dem Einfluss des Klimawandels fast vollständig verschwunden.

Im Dürrejahr 2017 brach die Wasserversorgung in La Paz zusammen, die Bewohner der Stadt hatten vier Monate keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Die Diplom-Ingenieurin Paola Bustillos berichtet vom Rückzug der Gletscher in Bolivien und den Folgen für die Wasserversorgung der Bonner Partnerstadt La Paz. In zusätzlicher Kooperation mit dem Verein Bonn La Paz e. V.

Dienstag, 24. November 2020, 18.15 Uhr

Paola Bustillos

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

1524



Unvereinbare Gegensätze?

Tourismus und Gewässerschutz in Mexiko

Weißer Strände, türkisblaues Wasser und Maya-Ruinen – erfolgreich lockt der mexikanische Staat seit den 1970er Jahren Touristen aus aller Welt an seine Karibikküste. Dem Bundesstaat Quintana Roo verhalf der internationale Tourismus zu einem beispiellosen Wirtschaftswachstum, dessen negative Folgen für die Wasserressourcen aber immer stärker spürbar werden.

Denn Abwässer der Hotelanlagen, Hautkosmetik der Badenden und Motorboote verschmutzen die Gewässer. Ohne ein nachhaltiges Entwicklungsmodell gräbt der internationale Tourismus der Region – und sich selbst – das Wasser ab.

Die Altamerikanistin Dr. Eriko Yamasaki von der Universität Bonn diskutiert am Beispiel der an der „Lagune der sieben Farben“ gelegenen Ortschaft Bacalar die fragile Balance zwischen internationalem Tourismus und lokalem Gewässerschutz.

Dienstag, 8. Dezember 2020, 18.15 Uhr

Dr. Eriko Yamasaki

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft
und Internationales
VHS in Bad Godesberg
Am Michaelshof 2
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41
E-Mail: andreas.preu@bonn.de

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter
www.vhs-bonn.de

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,
Volkshochschule Bonn/Presseamt, Juli 2020, Auflage 650.
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier zertifiziert mit dem Blauen Engel.
Bilder: © Dr. Antje Gunsenheimer, Dr. Eriko Yamasaki,
Santiago Penedo